Als
Der Ehren-Geachte und Kunst-erfahrne
HERR

# Heinrich Jodocus Brückner/

Musicus Instrumentalis Ordinarius in Conitz
Mit der
Viel Ehr und Tugend-begabten
JUNGFER

# Sophia

Des Ehren-Geachten und Kunst-erfahrnen
HERRN

# Philipp Jacob Hintzen/

Musici Instrumentalis Ordinarii in Thorn
**Eheleiblichen ältesten Jungfr: Tochter**
*Anno* 1734. den 1. *Iunii*
**Das gemachte Ehe-Bündniß**
Durch Priesterliche Copulation in Thorn vollziehen ließ;
Wolte
nach den Umständen jetziger Zeit
Seinen hertzlichen Glücks-Wunsch hierzu ertheilen
CHRISTIAN CONTENIUS.

Thorn, Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

Die Beschaffenheit der Zeit und die Furcht zu künfftger Dinge
Stöhren itzo mein Gemüth/ daß ich nicht wie sonsten singe/
Noch auff frohe Hochzeit-Lieder wohlgemuthet sinnen kan/
Denn ein jeder ders erwäget stimmet Klage-Lieder an.
Wenn man in der Nachbarschafft donnernde Carthaunen höret/
Der mit Bludt gefärbte Stahl alles auffreibt und verzehret/
Wen die Felder voller Leichen und die Flüsse roth von Bludt/
Da entstehet Zittern/ Zagen! da entfällt der frohe Muth.
Da siehts schlecht im Lande aus! Handel/ Wandel wird gehemmet/
Und der Nahrungs-Zufluß wird immer mehr und mehr gekämmet/
Steu'r und Gaben werden täglich mit Anbruch des Tages neu!
Und wie viele wissen öffters nicht/ wo's her zu nehmen sey?
Klagten unsre Väter schon wegen Abfall guter Zeiten/
O so seh man sich itzt umb hier und dar auff allen Seiten!
Und was werden unsre Kinder dencken/ wenn sie werden sehn:
Daß so schlecht vor sie gesorget/ wie wirds denn umb diese stehn?
Geh ich alle Stände durch und erwäg sie in der Stille!
Seh ich Städt und Länder an; so ists eine rechte Hülle
Woraus noch viel schlimmre Zeiten künfftig aus zu wickeln sind/
Weil sich ja von Tag zu Tage immer neuer Streit entspint.
Solte nun die Bangigkeit uns nicht aller Lust berauben!
Solten wir wohl besser Zeit annoch zu erleben/ glauben?
Da man fast in allen Ländern schon bereits die Tromel rührt/
Und zu Fortsetzung des Krieges sich gewaltig präparirt.

Wer

Wer kans läugnen und wer kan itzt wohl etwas anders sagen?
Als daß dieses alles sind: längstens schon verdiente Plagen/
Welche noch als Schreck-Commeten über unserm Haupte stehn/
O daß doch ein grösser Ubel bey uns möcht vorüber gehn!
Steht nicht gantz Europa itzt in erhitzten Krieges-Flam̄en?
Kan sich auch wohl kaum ein Land so verschantzē so verram̄en:
Daß es vor den Feinden sicher und gantz ungestöhret bleibt/
Das sich nicht durch Mißverständniß endlich an einander reibt?
Wo ists dannenhero gut? dieses laß dir andre sagen
Nach der Zeitungen Bericht: lieset man von nichts als Klagen/
Von Verwüstung schöner Städte dran man hundert Jahr gebaut/
Werden itzt in wenig Wochen eingeäschert/ angeschaut.
Wo ists aber denn nicht gut? Kinder werden Antwort geben
Weil sie so wohl Tag als Nacht immerfort in Furchten schweben/
Auch von Eltern sonst nichts sehen/ als nur Grahm und Bangigkeit/
Allenthalben von nichts hören als von Krieg und schwerer Zeit.
Werthester Herr Bräutigam! Du trifft wohl rechte schlechte Zeiten/
Deñ es fehlt der frohe Muth und das Geld jetzt untern Leuten
Und bey den Ermangelungen schmachtet deine Wissenschafft
Es vertrocknen ihre Säffte/ es verschwindet ihre Krafft.
Doch da du zu GOttes Ehr deine Kunst weißt anzuwenden
Hoffe und gedulde dich/ GOtt hat alles in den Händen/
Er kan nach dem Ungewitter uns mit Sonnenschein erfreun
Und dis soll in der CANTATA noch mein Wunsch mit kurtzen seyn.

CAN-

112769

# CANTATA

## ARIA.

GOtt der gebe Fried im Lande
Glück zu eurem Ehe-Stande;
So stehts umb uns alle wohl.
Aber wo kein Friede blühet
Wo man Krieges-Rüstung siehet/
Da steht alles Traurens-voll.

*Recitat.*
Ach ja!
Der FRIEDE dient dem gantzen Lande
Zum festen Seegens-Bande.
Er bahnet uns den Weg/ wo Milch unt Honig fliesset/
Wo alles Glück entspringt
Und alles wohl entsprießet.
Nun Werthgeschätztes Paar!
In was soll unser Wunsch bestehen/
Wodurch man Euch hinfort beglückt kan sehen?
Als: Friede! Friede! Friede!
GOtt lasse diese Post! Ach daß sie bald erschalle!
In unsre Ohren dringen;
So soll Ihm unser Mund: Lob/ Preiß und Ehre bringen/
Und denn stehts wohl umb EUCH und endlich UMB UNS ALLE.

## ARIA.

EUr Gemüthe
Das befriedge GOttes Güte
Und becröne Euren Stand!
Allen Kummer/ Grahm und Sorgen
Mindre GOtt mit jeden Morgen
Und erfreue Stadt und Land.

(o)